

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Geburtstagsjubilaren

Juni

Fritz Busche **96**

Juli

Fritz Karlowski **86**

Wilhelm Potthoff **84**

Grete Böke **93**

August

Fritz Loll **70**

Manfred Rengel **65**

Termine

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Dienstag 08.06.04	19:30 Uhr	„Haus Lügger“ Dorfstr.66	Vorstandssitzung
Sonntag 13.06.04	Ab 08:00 Uhr	In Ihrem Wahllokal	Europawahl
Dienstag 13.07.04	19:30 Uhr	„Haus Lügger“ Dorfstr.66	Vorstandssitzung
Sonntag 18.07.04	14:00 bis 18:00 Uhr	Cappenberger See	Kinderfest
Dienstag 10.08.04	19:30 Uhr	„Hansakrug“ Alstedder Str.132	Vorstandssitzung

Mitglieder sind zu den Vorstandssitzungen immer herzlich eingeladen.

Übrigens:

Fremde sind Freunde, die wir noch nicht kennen

DRZ Die Rote Zunge

Mitteilungsblatt des SPD Ortsvereins Lünen-Altünen
mit den Ortsteilen Alstedde, Nordlünen und Wethmar

Ausgabe 2. Auflage 400 / Juni - August 2004

Seite 3:

Sehr persönlich

Seite 4:

**Wirtschaft in Unna und
Lünen profitiert von der EU**

Seite 5:

**Interview mit ‚Huckepack-
kandidat‘ Jörg Sieger**

Seite 6:

**Bernhard Rapkay:
Ein wichtiges Jahr für Europa**

Seite 8:

**Einladung zur
Fotoausstellung**

Seite 9:

**Bürgerbefragung
ein voller Erfolg**

Seite 10:

**Impressionen vom Frühlings-
empfang des Ortsvereins**

Seite 11:

Wichtige Hinweise

Seite 12:

Gratulationen und Termine



Über 80 Personen aus Kirche, Schule, Wirtschaft und Vereinen folgten der Einladung des Ortsvereins der SPD Lünen-



Altünen zum 3. Frühlingsempfang in die Kantine der DBT zum miteinander Reden und den Bürgermeisterkandidaten der SPD kennen zu lernen . Weitere Bilder und Informationen auf Seite 10.



Schuhe - Sandalen - Stiefel

BIRKENSTOCK

Garten- u. Badeschuhe - Gürtel

Ihre gute Adresse für sämtliche
Birkenstock - Produkte
Ricarda Billeb

44534 Lünen, Heinrich-Imbusch-Platz 10
Tel.: 02306/56724 Fax: 02306/959491
Email: billeb@cityweb.de

Anrufen/Faxen/Mailen ⇒ Kataloge anfordern ⇒ bestellen

Kompetent für alle Bedachungsarbeiten

Dachdeckermeister

Joachim Greger



Wir führen aus:

**Neueindeckungen • Reparaturen
Dach- und Balkonabdichtungen**

44534 Lünen

Telefon 0 23 06 / 5 27 05 • Telefax 0 23 06 / 74 16 12

Häuslicher Senioren- und Krankenpflagedienst

H. Müller

RUFEN SIE UNS EINFACH AN

Cappenberger Straße 88
44534 Lünen
Telefon 0 23 06 / 7 03 40



Jakob Henle Haus Lünen

Impressum:

Herausgeber:

SPD Ortsverein Lünen-Altünen, Heinrich-Imbusch-Platz 10, 44534 Lünen

Redaktion:

Siegfried Förster, v.i.S.d.P.; Rüdiger Billeb; Manfred Boblitz; Stefan Schäfers; Michael Thews.

Für namentlich gezeichnete Beiträge ist der Autor verantwortlich, diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeit: Bruno Sieger

Fotos: Sieger

Anzeigen:

SPD-Mitglieder können inserieren. Einzelheiten bei Manfred Boblitz, Lippkampstr. 8, 44534 Lünen, Tel.: 6525

Nachdruck:

Nachdruck ist erwünscht. Quellenangabe und ein Belegexemplar an die Redaktion halten wir für selbstverständlich.

Erreichbarkeit: drz, z.Hd. Siegfried Förster, Drosselweg 8, 44534 Lünen, Tel.: 63975; e-Mail: drz@spd-altluenen.de



Sanitär - Heizungstechnik-

Bauklempnerei - Reparatur

und Wartungsdienst

Rohrreinigung - Notdienst

Detlev Krause

Im Drubbel 6

44534 Lünen

Telefon 02306 / 62667

(Fortsetzung von Seite 5)

Ort die selbe Tätigkeit wie vorher verrichtet. Ich spreche hier vom Betriebsübergang. Auch hier haben Richtlinien der Europäischen Union grundsätzliche Regelungen getroffen, die sich heute in § 613a BGB wieder finden. Angefangen davon, dass der Arbeitsvertrag erhalten bleibt bis dahin, dass dem Arbeitnehmer ein Widerspruchsrecht eingeräumt wird.

DRZ: In der EU gilt die uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit. Wie wirkt sich die EU-Erweiterung zum 1. Mai 2004 darauf aus?

Jörg: Gar nicht bezogen auf die 15 Mitgliedstaaten. Für 8 der 10 Beitrittsländer gilt sowohl die Arbeitnehmerfreizügigkeit wie auch die Dienstleistungsfreiheit nur eingeschränkt. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit kann bis max. 7 Jahre eingeschränkt sein, die Dienstleistungsfreiheit

ist vorläufig 2 Jahre eingeschränkt. Diese Einschränkungen gelten nicht für Malta und Zypern.

DRZ: Glaubst du, dass die Europäische Verfassung noch eine Chance hat, verwirklicht zu werden?

Jörg: Ich bin der festen Überzeugung, dass dies nicht nur möglich ist, sondern dass die Verantwortlichen, die es in der Hand haben, es Ernst mit Europa meinen und daher der Verabschiedung der Verfassung keine Steine in den Weg legen.

Mit der Europäischen Verfassung wird die EU demokratischer, transparenter und handlungsfähiger. Insbesondere wird die EU durch einen starken europäischen Außenminister mehr Einfluss in der Welt gewinnen, da sie dann mit einer Stimme spricht.

DRZ: Wir danken dir für das Gespräch. Das Interview führte Bruno Sieger.

3. Frühlingsempfang wieder ein großer Erfolg



Wenn Menschen zusammenkommen, die als Vertreter für viele Menschen sprechen, wenn diese sich mit Politikern aus Land und Stadt unterhalten, dann kann für unseren Stadtteil nur Gutes dabei herauskommen. Die Forderung von Dr. Rudi Salmen nach einem Lüner Dialog ist hier schon Wirklichkeit. Aufmerksamkeit - auch und besonders von der Presse - aber auch Anregungen und Ideen wurden geboren. Und ‚Frust‘ ablassen konnten man natürlich auch.

Impressionen vom Frühlingsempfang des SPD Ortsvereins Lünen-Altlünen.



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Superwahljahr schreitet voran, die Europawahl am 13. Juni steht quasi unmittelbar vor der Tür. Rechtzeitig vor diesem für die Sozialdemokratie in Deutschland wie in Europa wichtigen Wahlen haltet Ihr eine neue Ausgabe der DRZ in Händen, rechtzeitig genug, um mit Hilfe der DRZ noch einmal einen Eindruck über die Europapolitik und ihre Auswirkungen für die Region zu gewinnen. Bitte nutzt diese Chance.

Manche meinen, „Europa, das ist doch weit weg“, dabei ist es so nah, wir sind eigentlich mittendrin (statt nur dabei). Ich finde es schade, dass der Einladung des Ortsvereins zu unserer letzten Mitgliederversammlung am 18.05.2004 nur so wenige folgten. Der Vorsitzende des Kreisverbandes der Europaunion, Herr Martin Kersting, zeigte sich an diesem Abend nicht nur als kompetenter Referent, sondern ebenso als kundiger und engagierter Diskussionspartner rund um Europa. „Eine interessante Veranstaltung mit hohem Informationscharakter“, so befanden einheitlich diejenigen, die dabei waren. Der Ortsvereinsvorstand ist mit dieser Veranstaltung erneut der Aufforderung aus der Mitgliedschaft nachgekommen, auch einmal über den Tellerrand hinauszuschauen und sich mit der „großen“ Politik zu beschäftigen – leider erneut ohne die erhoffte große Resonanz.

Liebe Genossinnen und Genossen, Superwahljahr bedeutet „Superarbeitsjahr“ und „Super-teures-Jahr“. Leisten wir, maßgeblich der Ortsvereinsvorstand, schon im Normalbetrieb eine ganze Menge (das wird uns zumindest immer wieder bestätigt) an politischer Arbeit und Meinungsbildung, so potenziert sich dieses in den Wahlkampfzeiten doch deutlich. Mehr und größere Veranstaltungen, Infostände, Hausbesuche und Plakatierung fordern die Beteiligten schon recht heftig. Hinzu kommen für den Ortsverein erhebliche finanzielle Aufwendungen, die uns bisweilen, insbesondere nach der jüngsten Parteifinanzreform, an die Grenzen der Belastbarkeit bringen.

Warum erzähle bzw. schreibe ich das? Weil ich Euch alle sensibilisieren möchte.

Nicht ich, nicht der Vorstand, der Ortsverein braucht Euch und Eure Unterstützung.

Nein, das müssen in Zeiten knapper Kassen keine Geldspenden sein (obwohl die natürlich auch mehr als willkommen sind), das kann auch das Angebot zur Mithilfe und Unterstützung von Veranstaltungen, bei Plakatierungen, Infoständen und und und sein. „Helfende engagierte Hände“ sind stets willkommen. Vielleicht wartet der oder die eine unter Euch genau auf diese Bitte. Ruf mich doch einfach an und wir sprechen über Deine Möglichkeiten zur Unterstützung (Tel. 959490 oder 0173/5849492) Deines Ortsvereins. Ich würde mich freuen, auf diesem Weg mit vielen von Euch ins Gespräch zu kommen.

Bis dahin wünsche ich Euch alles Gute und hoffe darauf, dass wir uns bald bei einer unserer nächsten Veranstaltungen wieder sehen.

Euer Rüdiger Billeb

Die Wirtschaft im Kreis Unna und Lünen profitiert erheblich von der Europäischen Union

Europa ist ganz nahe an unsere Region herangerückt. Tagtäglich wird spürbar, wo sich die Europäische Union engagiert – nicht nur in der Landwirtschaft, deren Förderprogramme am häufigsten in der Öffentlichkeit diskutiert werden, sondern insbesondere als Initiator und Motor für den Strukturwandel.

Beispielhaft stehen dafür die Strukturhilfe-Programme unter dem Titel "Ziel 2" und die Förderung von Beschäftigungsprojekten, die gerade dem Kreis Unna zugute kommen. „Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, die heimische Wirtschaft und die Infrastruktur in unserer Region zum modernisieren“, sagt Kreistagsabgeordnete Brigitte Cziehso, zugleich stellvertretende Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion: „Die Mittel dienen mit hin dazu, die Wirtschaftskraft zu stärken und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugleich starke soziale Sicherungssysteme zu bieten.“

Beschäftigungsinitiativen wie die Werkstatt im Kreis Unna wären beispielsweise ohne die Mittel der Europäischen Union nicht mehr in der Lage, Menschen aus der Langzeitarbeitslosigkeit zu holen, ihnen neue berufliche Perspektiven in Beschäftigungsprojekten und Qualifizierungsmaßnahmen zu geben. Hinter diesen Angebo-

ten verbergen sich in der Regel vor allem Landes- und EU-Gelder, die Tausenden Menschen in den vergangenen Jahren schon ganz konkret weitergeholfen haben.

Allein in der Zeit vom Jahr 2000 bis 2006 sind in den Kreis Unna aus dem Ziel-2-Programm knapp fünf Millionen Euro aus EU-Töpfen geflossen. „Weil es sich dabei um Komplementärmittel, also Initialzündungen handelt und weitere Eigenmittel und Landesgelder hinzukom-

Bernhard Rapkay am 13. Mai 2004 in Werne: „In der Europäischen Union stehen 24 Projekte für ca. 50 Millionen Euro für Lünen an, die natürlich auch von Bund und Land gestützt werden.“

men, konnte damit ein Investitionsvolumen von insgesamt rund 44 Millionen Euro freigesetzt werden“, so Brigitte Cziehso. Ein Großteil der Fördergelder kam übrigens direkt den heimischen gewerblichen Investoren, also der Privatwirtschaft bei der Modernisierung beispielsweise ihrer Produktionen zugute.

**Europawahl ist wichtig für uns!
Wer nicht wählt, wählt auch!
Aber er wählt was er nicht will!
Darum:**

Am 13. Juni 2004 SPD und Bernhard Rapkay wählen!

Bürgerbefragung – ein voller Erfolg!

Wie sehen die Bürger eigentlich ihre Stadt? Sicher vieles hört man auf Mitgliederversammlungen oder bei Veranstaltungen. Aber ist das schon ein vollständiges Bild der Bürgermeinung?

Ein Fragebogen wurde erstellt und sollte Auskunft über die Wohnqualität, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung insbesondere für Kinder und Jugendliche und natürlich zum Thema Arbeit in Lünen geben.

Da kam einiges auf unsere Kandidaten zu, denn die sollten die Bögen verteilen. Für einen Einzelnen wäre dies eine Zeit aufwendige Aufgabe. So wurden die Kandidaten tatkräftig von anagierten Genossinnen und Genossen unterstützt.

Das Ergebnis überraschte sogar die größten Skeptiker. Nicht nur das die Fragebögen von fast allen gerne angenommen wurden. Viele Hinweise auf Verbesserungen im Stadtteil wurden direkt an der Haustüre gegeben. Die Gespräche zeigten schon: mit „Noten“ für Ihren Stadtteil werden sich viele der Befragten nicht zufrieden geben. Es gibt konkrete Vorstellungen die man bei dieser Gelegenheit direkt seinem Kandidaten mitteilen konnte. Das galt für Erwachsene ebenso wie für Kinder, die uns gerne ein Stück begleiten und über Ihre Wünsche wie Spielplätze oder sichere Fahrradwege sprachen. Dies taten Sie oft mit klaren Vorstellungen und eine Überzeugungskraft der man sich unmöglich entziehen konnte.

Überraschend gute Aufnahme

Die Resonanz war überraschend positiv Selbst Mitbürger die offensichtlich (leicht verschlafen und noch nicht im vollständigen Outfit) von uns aus dem Schlaf geklingelt wurden, nahmen gerne an der Aktion teil. (An dieser Stelle danke für das Verständnis an alle Langschläfer).

Der Erste Schritt war getan und die Aktion kam ins Rollen. Auch wenn sicher nicht alle der über 8000 Haushalte in Altlünen einen Fragebogen bekommen haben (wir bitten um Entschuldigung!), so wurden viele Menschen erreicht.

Aber kommen auch Fragebögen zurück? Nun parallel konnte man die Fragebögen im Internet auf der Homepage der SPD Lünen (www.SPD-Luenen.de) ausfüllen.

13. Juni 2004: Europawahl

Diese waren sofort wieder da. Aber wie viele machen sich die Mühe den Fragebogen zurückzusenden oder im Bebelhaus abzugeben? Bekannte Abgabepunkte im Stadtteil machten die Sache leichter. Etwa 500 Fragebögen wurden in Altlünen zurückgegeben: eine beachtliche Zahl.

Mit einer reinen Schulnote für ihre Stadt bzw. ihren Stadtteil gab sich kaum einer zufrieden. Auf den meisten Bögen wurde geschrieben was eine Din-A4 Seite so her gibt und wem der Platz nicht reichte, der heftete noch eine Seite dran.

Zurzeit werden die Bögen ausgewertet. Es ist klar: unser Ortsverein wird eine Auswertung durchführen. Dies wird sicher noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Überraschend gutes Ergebnis

Schon beim ersten Durchsehen wurde deutlich, dass hier wichtige Anregungen zu finden sind die in die politische Arbeit einfließen müssen. Einige Themen wie die Einkaufsmöglichkeiten wurden häufig sehr unterschiedlich beurteilt, andere wie die hohe Arbeitslosigkeit machten viele eher nachdenklich. Wir haben durch diese Aktion alle unsere Stadt noch besser kennen gelernt. Nun ist es wichtig aus den Ergebnissen der Aktion zu lernen und bei den wichtigen Themen am Ball zu bleiben.

SPD Mitglieder sind in vielen Feldern aktiv

So ist z. B. Manfred Boblitz, unser Kassierer im Ortsverein, gleichzeitig auch Vorsitzender des Photoclubs Lünen. In dieser Eigenschaft organisiert er eine Ausstellung in der Volkshochschule Lünen, Cappenberger Str. 34 unter dem Thema:

Lebensadern im Revier.

In Bildern werden die unterschiedlichen Verkehrswege, wie Straßen, Fußgängerzo-

nen, Autobahnen oder verschiedene Kanalzonen gezeigt. Wie es sich für einen Photoclub gehört, wurden alle ausgesuchten Bilder einer strengen Bewertung unterzogen

**Die Eröffnung ist am
18. Juni 2004 um 19.00 Uhr.
Selbstverständlich sind alle SPD
Mitglieder herzlich eingeladen.**

Wir wünschen allen Mitgliedern ein schöne und erholsame Sommerzeit. Wer in Urlaub fährt, möge gut und gesund wieder nach Hause kommen. Wer sich am Sonntag, dem 18. Juli 2004 in Lünen aufhält, sollte sich von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr beim Kinder- und Sommerfest unseres Ortsvereins am Cappenberger See sehen lassen zum mit feiern und mittun.

Wahlhelfer gesucht !!!

Wir benötigen für die Kommunalwahl am 26.09.04 Helfer für die Wahllokale. Wer helfen möchte melde sich bei Bru-

no Sieger, Alstedder Str.181, Tel: 49 73 31 oder per e-Mail: sieger@spd-altluenen.de

 **Tischer's...**
Bude+Presseladen

**...oder lesen
Sie etwa nicht**



44534 Lünen · Münsterstr. 183 (B 54) · Tel. 0 23 06 / 6 17 72 · Fax 5 70 08
täglich 5.00 Uhr – 20.00 Uhr · Mittagspause 12.00 Uhr – 14.30 Uhr
Dienstag ab 10.00 Uhr Ruhetag · Sonntag 9.00 Uhr – 20.00 Uhr

Interview mit Jörg Sieger Direktvertreter von Bernhard Rapkay



DRZ: Am 13. Juni diesen Jahres wird das Europäische Parlament neu gewählt. Welche Bedeutung hat diese Wahl für dich?

Jörg: Für mich ist diese Wahl sehr wichtig. Das hat nichts damit zu tun, dass ich als „Direktvertreter“ von Bernhard Rapkay kandidiere. Sondern damit, dass ich Einfluss auf die Politik der Europäischen Union nehmen möchte. Ein wichtiges Mittel hierfür, stellt die Wahl zum Europäischen Parlament dar. Wir Bundesbürger haben es zum 6. Mal in der Hand, welcher Politiker bzw. welche Politikerin uns in diesem wichtigen Parlament vertritt.

Von den zu wählenden 732 Abgeordneten, kommen 99 aus Deutschland.

DRZ: Du sprachst gerade von „diesem wichtigen Parlament“. Kannst du das näher erläutern.

Jörg: Für mich gibt es drei Gründe. Zum einen ist es mehr als ein Zeichen für Demokratie und Bürgerbeteiligung, wenn sich der Staatenverbund Europäische Union ein Parlament leistet. Zum zweiten hat sich das Europäische Parlament inzwischen von einer lediglich beratenden Versammlung zu einem echten Parlament mit Gesetzgebung-, Kontroll- und Wahlrechten entwickelt. Es entscheidet inzwischen bei rund 70 % aller europäischen „Gesetze“ mit. Und zum dritten darf man nicht übersehen, dass etwa 60 % dessen, was der Deutsche Bundestag in den letzten Jahren beschlossen hat und aktuell auch beschließt, auf der Umsetzung europäischer Vorgaben beruht.

Darüber hinaus ist es nicht unwesentlich zur Kenntnis zu nehmen, dass das Europäische Parlament rund 450 Millionen Menschen aus 25 Staaten vertritt.

DRZ: Kannst du dies an einem Beispiel veranschaulichen?

Jörg: Gern. Ich nehme dafür ein Beispiel aus dem Arbeitsrecht. Bis zum 31.12.2000 war es beispielsweise möglich befristete Arbeitsverträge ohne sachliche Begründung (sog. Kettenarbeitsverträge) nach den Vorstellungen des Arbeitgebers abzuschließen. Es drohte eine Umkehrung des Verhältnisses der unbefristeten zu den befristeten Arbeitsverhältnissen. Die Möglichkeit Kettenarbeitsverträge abzuschließen wurde durch die Richtlinie 1999/70/EG eingeschränkt. Sie musste bis zum 10. Juli 2001 in nationales Recht umgesetzt sein. Dies ist bereits zum 1. Januar 2001 geschehen, wenn es zum Teil auch europarechtliche Bedenken bzg. der Befristung von Arbeitsverhältnissen mit über 52-jährigen Arbeitnehmern gibt.

DRZ: Hast du weitere Beispiele parat?

Jörg: Ja. Wir reden immer von der Förderung von Familie und Beruf in Deutschland. Haben aber immer dann gekniffen, wenn es um die Interessenabwägung ging, wann ein oder beide Elternteile Ansprüche gegenüber ihrem Arbeitgeber auf Verringerung der Arbeitszeit durchsetzen konnten. Erst durch die Teilzeitarbeitsrichtlinie 97/81/EG und ihre Umsetzung ins nationale Recht hat sich dies geändert. Der so genannte Anspruch auf ein Teilzeitarbeitsverhältnis ist ebenfalls seit dem 1. Januar 2001 nominiert.

Lass mich ein letztes Beispiel aus dem Arbeitsrecht bringen. Wir alle wissen, dass kaum ein Arbeitnehmer, der heute irgendwo eine Beschäftigung aufnimmt, diese auch im selben Unternehmen bis zur Erreichung der Regelaltersrente behält. Das schließt nicht aus, dass er am selben

(Fortsetzung auf Seite 11)

Bernhard Rapkay MdEP: Ein wichtiges Jahr für Europa



In den vergangenen 30 Jahren ist die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft von sechs Mitgliedstaaten zu einer Europäischen Union (EU) der 15 gewachsen. Dabei ist in der EU heute vieles verwirklicht oder strebt der Verwirklichung zu, was in der Gründungszeit der fünfziger Jahre aufgrund der Erfahrungen der zwei Weltkriege als Ziel und Vision formuliert wurde. Seit Gründung der Europäischen Gemeinschaft leben die EU-Bürger in Frieden und Wohlergehen. Viele Ziele, wie die Vollendung des Binnenmarktes sowie die Wirtschafts- und Währungsunion einschließlich der Einführung des Euros, wurden bereits erreicht und tragen zur Sicherung von Frieden und Stabilität in ganz Europa bei.

Zehn neue Staaten

Ein wichtiger Schritt für die Einigung Europas ist vollzogen. Im Mai dieses Jahres traten zehn weitere Staaten (die Republik Zypern, die Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta,

Polen, die Slowakische Republik und Slowenien) der Europäischen Union bei. Die größte Erweiterung in der über 50-jährigen Geschichte der Europäischen Gemeinschaft stellt sowohl eine große Herausforderung als auch eine große Chance für die Europäische Union dar.

Die erfolgreiche Geschichte der EU zeigt, dass es Probleme gibt, die gemeinschaftlich besser zu lösen sind. Ein Beispiel ist die Verbraucherpolitik in Europa. Frischer Parmesankäse aus der Emilia Romagna ist uns ebenso selbstverständlich wie irisches Lamm oder griechisches Olivenöl. Möglich ist dies, weil alle, die sich am europäischen Binnenmarkt beteiligen, darauf vertrauen können, dass Waren aus der EU den hohen Erwartungen an Hygiene, Echtheit und Unbedenklichkeit für die Gesundheit entsprechen.

Vertrauen festigen

Dies gilt jedoch nicht nur für Lebensmittel, sondern auch für alle anderen Güter des täglichen Gebrauchs: Hersteller und Händler sind auf das Vertrauen des Endverbrauchers angewiesen. Preise, Gewichtsangaben und was sonst noch auf der Verpackung steht, muss auch der Wahrheit entsprechen. Erwartet werden einwandfreier Zustand, Qualität und die Möglichkeit des Umtausches oder der Rückgabe. Dass angesichts dieser positiven Entwicklung aber der Verbraucherschutz nicht mehr national, sondern nur europäisch geregelt werden kann, liegt auf der Hand.

Im Hinblick auf die Erweiterung wird somit der Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher erhöht, denn selbstverständlich müssen auch die zehn neuen Beitrittsländer die hohen Qualitätsstan-

dards der EU erfüllen. Denn in der Europäischen Union gilt: keine Verschlechterung für den Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher – und zwar in ganz Europa.

Europa

Chance und Herausforderung zugleich!

„Ein starkes und geeintes Europa ist Voraussetzung für Frieden, Stabilität, Wohlstand, Wachstum und Gerechtigkeit.

Immer mehr Entscheidungen der EU wirken sich auf unser tägliches Leben aus. Auch in Lünen. Die Wirtschaftsförderung machte bei uns viele Projekte möglich, die Arbeitsplätze gesichert und geschaffen haben. Ohne die Mittel aus Brüssel gäbe es z.B. kein Technologie-Zentrum und das Gewerbegebiet der Zechenbranche Minister Achenbach wäre auch nicht möglich gewesen, um nur zwei der Projekte zu nennen.“

Dr. Rudi Salmen,

Bürgermeisterkandidat der SPD Lünen

Politik für das tägliche Leben

Europapolitik ist nicht nur Politik in Brüssel und Straßburg. Sie bestimmt zunehmend stärker unser tägliches Leben vor Ort, wie am Beispiel des Verbraucherschutzes deutlich wird. Von besonderer Bedeutung für Dortmund und die Region ist zudem die künftige Regional- und Strukturpolitik der EU, deren Leitlinien jetzt die EU-Kommission vorgelegt hat. Als Abgeordneter des Ruhrgebietes finde ich die Feststellung der EU-Kommission wichtig, dass es auch in den jetzigen Mitgliedstaaten Regionen mit Entwicklungsrückstand gibt und Regionen, die sich in einem tief greifenden Strukturwandel befinden.

Ruhrgebiet gewinnt

Dieses ist ein gutes Signal für das Ruhr-

gebiet, das erwarten kann, in seinem Bemühen um eine sozialverträgliche Modernisierung seiner Wirtschaftsstrukturen weiterhin auch finanziell aus dem EU-Haushalt unterstützt zu werden. Dabei spielen nicht nur die finanziellen Mittel, sondern auch die Qualität der Projekte und Maßnahmen eine wichtige Rolle erfolgreicher Strukturpolitik. Ich begrüße den Vorschlag der Kommission, die Regional- und Strukturpolitik mehr noch als bisher auf die Ziele Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Sozialverträglichkeit auszurichten. Schließlich haben wir Sozialdemokraten im Europäischen Parlament bereits bei der Reform für die aktuell geltende Förderperiode vor fünf Jahren dies gefordert und werden es in der weiteren politischen Debatte präzisieren.

Allerdings stellen nicht allein Regierungschefs, Parlamentarier und Kommissare, sondern vor allem auch die Wählerinnen und Wähler der EU, die Weichen für die weitere Entwicklung Europas.

Jede Stimme ist wichtig

Über 300 Millionen Bürgerinnen und Bürger sind im Juni dieses Jahres dazu aufgerufen, ein neues Europäisches Parlament zu wählen. In Deutschland finden die Wahlen am Sonntag, den 13. Juni 2004, statt. Bei der Wahl geht es darum, diejenigen zu unterstützen, die am besten die Interessen für Deutschland und unsere Region in Europa vertreten. Wir Sozialdemokraten sind aus Tradition und Überzeugung sowohl Europa als auch unserer Heimat stets verpflichtet gewesen und werden es auch bleiben. Unsere Region braucht bei der Wahl für das neue Europäische Parlament eine klare Mehrheit für die SPD. Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger in Dortmund, unserer Region und Europa.

Euer Bernhard Rapkay